

ödp+Freie Wähler Lerchenberg, 55127 Mainz, Fontanestr. 82

Politik, die aufgeht. ödp.

Frau
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
-persönlich-
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Str. 1

10557 Berlin

Mainz, 7.11.2008

**Zerstörung der Lebensgrundlagen durch den Wachstumswahn von Fraport
Eingabe vom 3.7.2008
Dortige Antwort vom 11.9.2008 (Dr. Roppel)**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel,

Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft sind oft schlecht beraten, wie die Finanzkrise wieder einmal schlaglichtartig erhellt. Dies gilt nicht weniger für die Problematik des geplanten Ausbaus von Fraport zu einem die gesamte Region auffressenden Moloch.

Aus Sorge um die wachsende Belastung von Mainz und weiter Bereiche der dicht besiedelten Region Rhein-Main hat sich die Stadtratsfraktion ÖDP+Freie Wähler am 3.7.2008 mit einer umfangreichen Eingabe an Sie persönlich gewandt. Leider haben Sie die Antwort trotz ihrer außerordentlichen Wichtigkeit delegiert. Hierfür würden wir Verständnis aufbringen, wenn wir wenigstens eine kompetente Antwort erhalten hätten. Aber das ist nicht der Fall.

Der Verfasser des Antwortschreibens ist offenkundig nicht mit den örtlichen Verhältnissen vertraut. Entgegen seiner Annahme, wird die Region vom Ausbau nicht nur profitieren, sondern schweren qualitativen Schaden erleiden. Die Situation ist in Mainz so dramatisch, dass längst Abwanderungen von Besserverdienenden erkennbar sind. Für die Stadt Mainz stehen ausgedehnte Baubeschränkungen an. Dies mag Neuansiedlungen verhindern bzw. Neusiedler schützen, nicht aber den Bestand.

Auch die Behauptung, durch das neue Fluglärmgesetz werde alles besser, zeigt einen Mangel an Sachkenntnis. Wie sehr das in Fachkreisen als "Lex Fraport" verspottete Gesetz umstritten war und ist, muss ich nicht darlegen. Es handelt sich in großen Teilen nicht um ein Gesetz zum Schutze der Menschen, sondern zum Schutze der Flugplatzbetreiber (z.B. vor Regressansprüchen). Wesentliche Teile der neuen Vorschriften gelten nicht für Fraport, dem weitgehende Verschonung durch Altbestands-Privilegien eingeräumt wird.

Welchen permanenten Widerstand der Fraport-Ausbau auslöst, können Sie aus den beispielhaft beigefügten Presseveröffentlichungen ersehen. Der unter Piloten und Fluggästen gleichermaßen unbeliebte Flugplatz der langen Wege gehört nicht ausgebaut, sondern rückgebaut wie Tempelhof und wenigstens in Teilen in eine bevölkerungsschwache Region verlagert. Die Verlagerungsabsichten von London-Heathrow sprechen Bände. Für Fraport gibt es keinen Wachstumsraum ohne die gleichzeitige Absiedlung hunderttausender Menschen. Wollen Sie das wirklich verantworten ?

Ihrer konstruktiven Stellungnahme zu allen in der primären Eingabe angeschnittenen Punkten sehe ich mit großer Erwartung entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

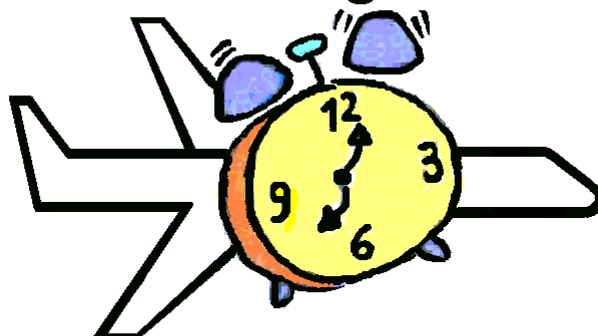
(Hartmut Rencker, Fluglärmbeauftragter
der Stadtratsfraktion ÖDP+Freie Wähler)

**Ökologisch-Demokratische Partei
+ Freie Wähler**
Mainz-Lerchenberg
55127 Mainz, Fontanestr. 82
Tel.: 06131-72801
E-mail: h.rencker@oedp-lerchenberg.de
www.oedp-lerchenberg.de

Anlagen

- AZ vom 2.7.2008 Flugsicherung
- AZ vom 26.7.2008 Immobilienflucht
- Welt vom 1.10.2008 Heathrow
- MRZ vom 2.10.2008 Flugrouten
- AZ vom 5.11.2008 Resolution

auf's Jahr gemittelt



so leise wie ein Fisch

kein Wachstum um jeden Preis